



Kurt Marti

# Ihm glaube ich Gott

Über Jesus

TVZ



Kurt Marti · Ihm glaube ich Gott

**T V Z**



Kurt Marti

# **Ihm glaube ich Gott**

Über Jesus

Herausgegeben von Bigna Hauser und Andreas Mauz

**T V Z**

Theologischer Verlag Zürich

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Burgergemeinde Bern,  
des Pfarrvereins des Kantons Zürich, der Reformierten Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn, der Protestantischen Solidarität Schweiz,  
der Stiftung Pro Scientia et Arte und der Schweizerischen  
Reformationsstiftung.

Der Theologische Verlag Zürich wird vom Bundesamt für Kultur  
für die Jahre 2021–2024 unterstützt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung

Simone Ackermann

Unter Verwendung einer Fotografie von René M. Wyser

© Foto- und Filmstudio, René M. Wyser, CH-8903 Birmensdorf

Druck

CPI Books GmbH, Leck

ISBN 978-3-290-18622-7 (Print)

ISBN 978-3-290-18623-4 (E-Book: PDF)

© 2024 Theologischer Verlag Zürich

[www.tvz-verlag.ch](http://www.tvz-verlag.ch)

Alle Rechte vorbehalten

# Inhalt

Intro

**Wer ist Jesus Christus für Sie?** ..... 7

Gedichte

**ein gott / der fleisch wird** ..... 11

Miniaturen

**Kein Leben ohne Leiben** ..... 39

Essays

**Die Herausforderung bleibt** ..... 53

Prosa

**Deine Predigt, Pastor, macht uns zu schaffen** ..... 153

Predigten

**Es gibt keinen Grund, das Jenseits zu fürchten** ..... 189

Outro

**Ein Bild von dir** ..... 215

Nachwort

«Ihm glaube ich Gott.»

**Kurt Martis Jesus** ..... 221

Editorische Nachbemerungen und Dank ..... 239

Druck- und Rechtenachweise ..... 241

## hotel jesus

leer der eisschrank  
im jesus-hotel:  
keine brot  
keine fische

tafelnd und schwatzend  
leben die gäste  
von der hand  
in den mund

plötzlich wäscht  
und niedergekniet  
der chef seinen kellnern  
die füsse

ratlos mustert  
der reiche jüngerling  
das treiben im haus:  
wo führt das noch hin?

johanna susanna legen  
diskret ihre checks  
in die kasse: alles soll  
gratis für alle sein

das hotel jesus  
hat zimmer für viele  
petrus der concierge  
verteilt die schlüssel

\*

Knut Marti

# Intro

Wer ist Jesus Christus für Sie?





# Wer ist Jesus Christus für Sie?

1. Derselbe, der er auch für die Verfasser der Evangelien war: ein Wander-Radikaler, dessen Lebensweise eine fast hundertprozentig andere war als – zum Beispiel – die meine; ein Jude, der inspirierte und einzigartige Sätze sagte; ein Jude, der aus der alttestamentlichen Tradition überraschende und universal gültige Schlüsse zog; ein Heiler körperlicher Leiden; ein freier Mensch, stolz gegenüber Mächtigen, liebevoll gegenüber Machtlosen und Verachteten; ein Mann, der männlich genug war, um das Weibliche in sich nicht verdrängen zu müssen; ein Emanzipator der Frauen; ein Hinführer, sogar Verführer zum Leben, deswegen hingerichtet, deswegen auferstanden.
2. Derselbe wie für Robert Walser:  
«Gewiss er ein gar Guter war,  
er brachte sich zum Opfer dar,  
uns wird er niemals klar.»
3. Der bekannteste Unbekannte.
4. Der, von dem Marie Luise Kaschnitz schrieb:  
«Jesus wer soll das sein?  
Ein Galiläer  
Ein armer Mann  
Aufsässig  
Eine Grossmacht  
Und eine Ohnmacht  
Immer  
Heute noch.»
5. Derjenige, dem ich Gott glaube. Für mich deshalb Gottes Wortführer, Gottes Wort.

6. Ein Verworfener
7. Derjenige (der einzige?), der unseren verrückten und kindlichen Wunsch, sehr zu lieben und sehr geliebt zu sein und hierdurch sehr glücklich zu werden, absolut ernst nimmt.
8. Vermutlich stets wieder: Magnet eigener Wünsche, Hoffnungen, Fantasien, mit denen ich den bekanntesten Unbekannten unablässig neu entwerfe, ihn dabei oft wohl auch verrate oder entstelle – ein Gekreuzigter noch immer, wehrlos mir preisgegeben, in seiner Preisgegebenheit jedoch glauben weckend, Vorstellungskräfte nährend, Motivationen stiftend wie kein anderer.
9. Ein Gespräch, meist sprunghaft, oft unterbrochen, in das ich stets von Neuem verwickelt werde.
10. Derjenige, dem gegenüber ich nie das Bedürfnis, erst recht nicht eine Nötigung verspüre, mich wegen meiner Handlungen oder Versäumnisse, wegen meiner Gedanken oder Wünsche, wegen meines Versagens oder meiner Schuld rechtfertigen zu müssen.
11. Derjenige, der neu anfing.
12. Derjenige, der sein letztes Wort noch nicht gesagt hat.

# Gedichte

ein gott / der fleisch wird



# ein nachapostolisches bekenntnis

ich glaube an gott  
der liebe ist  
den schöpfer des himmels und der erde

ich glaube an jesus  
sein menschgewordenes wort  
den messias der bedrängten und unterdrückten  
der das reich gottes verkündet hat  
und gekreuzigt wurde deswegen  
ausgeliefert wie wir der vernichtung des todes  
aber am dritten tag auferstanden  
um weiterzuwirken für unsere befreiung  
bis dass gott alles in allem sein wird

ich glaube an den heiligen geist  
der uns zu mitstreitern des auferstandenen macht  
zu brüdern und schwestern derer die für gerechtigkeit  
kämpfen und leiden

ich glaube an die gemeinschaft der weltweiten kirche  
an die vergebung der sünden  
an den frieden auf erden für den zu arbeiten sinn hat  
und an eine erfüllung des lebens über unser leben hinaus

# jesus

1

mit einer schar von freunden (freundinnen auch)  
durch galiläas dörfer und städte ziehend  
hat er kranke geheilt und geschichten erzählt  
von der weltleidenschaft des ewigen gottes

2

privilegien der klasse der bildung galten ihm nichts  
zu seinem umgang zählten tagelöhner und zöllner  
wo mangel sich zeigte an nahrung oder getränk  
teilte er fische brot und wein aus für viele

3

die gewalt von gewalthabern verachtete er  
gewaltlosen hat er die erde versprochen  
sein thema: die zukunft gottes auf erden  
das ende von menschenmacht über menschen

4

in einer patriarchalischen welt blieb er der sohn  
und ein anwalt unmündiger frauen und kinder  
wollten galiläer ihn gar zum könig erheben? er aber  
ging hinauf nach jerusalem: direkt seinen gegnern ins garn

5

auf einem jungesel kam er geritten – kleinleute-messias:  
die finger einer halbweltdame vollzogen die salbung an ihm ...  
bald verwirrt bald euphorisch folgten ihm die freunde die jünger  
um bei seiner verhaftung ratlos unterzutauchen ins dunkel

6

über sein schweigen hin rollte der schnelle prozess  
ein afrikaner schleppte für ihn den balken  
zum richtplatz hinaus  
stundenlang hing er am kreuz: folter mit tödlichem ausgang –  
drei tage später die nicht zu erwartende wendung

7

anstatt sich verstummt zu verziehen ins bessere jenseits  
brach er von neuem auf in das grausame diesseits  
zum langen marsch durch die viellabyrinth  
der völker der kirchen und unserer unheilsgeschichte

8

oft wandelt uns jetzt die furcht an er könnte  
sich lang schon verirrt und verlaufen haben  
entmutigt verschollen für immer vielleicht – oder bricht er  
noch einmal (wie einst an ostern) den bann?

9

und also erzählen wir weiter von ihm  
die geschichten seiner rebellischen liebe  
die uns auferwecken vom täglichen tod –  
und vor uns bleibt: was möglich wär' noch